

sie von einem kleinen Mugel aus sanft NE-fallenden Oberalmer Schichten der tirolischen Unterlage begrenzt.

Bericht 1964 über Aufnahmen im Bereich des Sattelbachfensters (Blatt Baden, 58)

von BENNO PLÖCHINGER

Im Frühjahr 1964 wurde auf Vergrößerungen 1:10.000 mit der Neuaufnahme jenes Gebietes begonnen, das durch ein weit gespanntes fensterartiges Auftreten einer invers gelagerten kalkalpinen Serie innerhalb des Verbreitungsgebietes der Ötscherdecke Bedeutung erlangt hat. Damit soll nicht nur ein für den Wiener Nahbereich wichtiges tektonisches Problem einer weiteren Klärung zugeführt werden, sondern auch die Lücke zwischen den neu bearbeiteten Gebieten E davon (Perchtoldsdorf—Sittendorf) und W davon (Allander Gebiet) geschlossen werden.

Bericht (1964) über Begehungen im Flysch des Wienerwaldes

von SIEGMUND PREY

Im Anschluß an die laufenden Forschungen an den Aufschlüssen der Autobahn sowie die früheren Forschungen im Bereich der Kaumberger Schichten wurden Begehungen im Raume Klausenleopoldsdorf—Ranzenbach—St. Corona durchgeführt, mit dem Ziel, eine genauere Gliederung und Alterseinstufung der Laaber Schichten zu erarbeiten und einen Einblick in die Natur der Schöpf-Klippenzone zu erhalten. Bezüglich der Ergebnisse wird jedoch auf einen eigenen Bericht in den „Verhandlungen“ verwiesen.

Bericht (1964) über geologische Aufnahmen im Gebiete von Windischgarsten (O. Ö.) auf den Blättern 98 (Liezen) und 99 (Rottenmann)

von SIEGMUND PREY

Die genaue Kartierung des Wuhrbauer Kogels erbrachte wiederum einige Neuigkeiten neben der Bestätigung des schon bekannten.

Sowohl im Westteil des Wuhrbauer Kogels, östlich der Villa Schönborn, als auch im Ostteil in einem vom Trojer über Horner in den Graben nordwestlich vom Gasthaus „Zur Schwefelquelle“ streichenden Zug steht eine interessante Serie an, die aus oft fleckigen, mitunter auch hornsteinführenden neocomen Mergelkalken (gelegentlich mit Breccien mit etwas exotischem Material) und heftig gestörten Alb-Cenomanschiefern mit etwas Sandstein und buntem Konglomerat besteht. Bemerkenswert sind in diesem Verbands dunkle echinodermenspätige, oft sandige oder brecciöse Kalke mit kleinen Ooiden als Komponenten, die vermutlich etwa das Apt vertreten. Das Neocom hat schlechte Aptychen und in einem Schliff auch *Stenosemellopsis hispanica*, das Alb-Cenoman vereinzelt *Plectrorecurvoides alternans* enthalten. Die Serie erscheint etwas eigenartig; ihr Ablagerungsraum dürfte vielleicht zwischen Bajuvaricum und Unterostalpin zu suchen sein.

Am Nordrand des Flyschaufbruches ist öfter etwas Haselgebirge und Gips eingeklemmt. In dieser Zone wurden ferner Schollen von Gutensteiner Kalk und sehr kleine Schollen von rotem Radiolarit (auf der Schischneise N Sessellift-Bergstation, NNW der Nordostecke der Farnwiesen NE Villa Nemetz) gefunden. In dem ausgelaugten und verrutschten Gipston unterhalb der Villa Schönborn steht das Gehöft Häusl am Stein z. T. auf einem etliche Meter im Durchmesser messenden Block von feinkörnigem Diabas und Ophicalcit.

In der zwischen Gosauschichten verlaufenden Störungszone mit der Dolomitscholle der Panholzmauer wurden Anzeichen eines Flyschspanes 250 m WNW Gr. Kleiner entdeckt. Es dürfte sich um den Beginn des Flyschzuges SE Kleiner handeln, der durch eine